

**Interaktion**

**und abweichendes Verhalten**

## **Gliederung:**

1. Mead als Wegbereiter des Symbolischen Interaktionismus
2. H. Blumers Symbolischer Interaktionismus
  - 2.1 Drei Prämissen des Symbolischen Interaktionismus
  - 2.2 Beschaffenheit von Gesellschaft, Objekten und Menschen
  - 2.3 Verkettungen von Handlungen
3. Kritik am Symbolischen Interaktionismus
4. Abweichendes Verhalten
  - 4.1 Ätiologisches Paradigma
  - 4.2 Anomietheorie
  - 4.3 Interaktionistische Devianzperspektive
  - 4.4 Abweichendes Verhalten als Prozess
5. Tanzmusiker als Beispiel einer abweichenden Gruppe
  - 5.1 Studie von Howard Saul Becker
  - 5.2 Definition des Tanzmusikers
  - 5.3 Ursachen des Konflikts zwischen Musiker und „Spießer“
  - 5.4 Reaktionen auf den Konflikt: Isolierung und Selbstabsonderung
  - 5.5 Fazit

## George Herbert Mead (1863-1931)



Grundfrage:  
Wie schaffen es Menschen, ihre  
Handlungen aneinander anzupassen?

## George Herbert Mead (1863-1931)



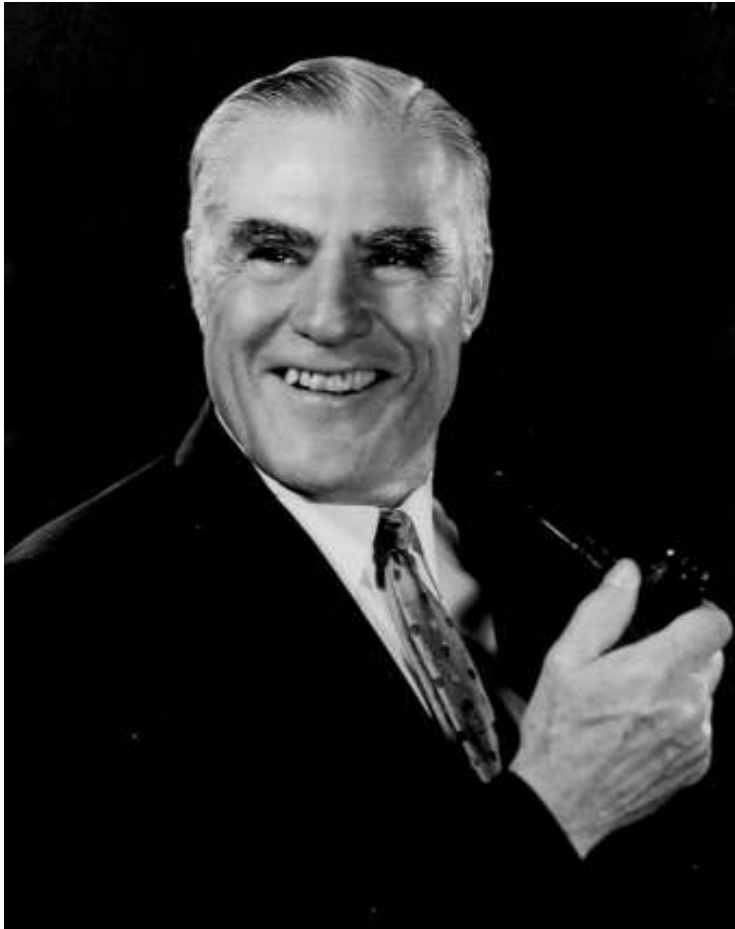
Grundfrage:

Wie schaffen es Menschen, ihre Handlungen aneinander anzupassen?

Seine Begründung:

Indem sie sich durch ihr Handeln gegenseitig den Sinn ihres Handelns anzeigen.

## Herbert Blumer (1900-1987)

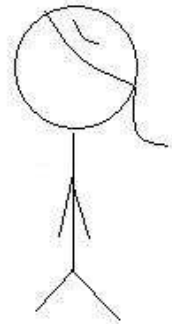
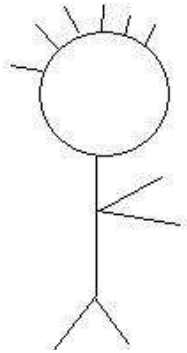


Führte dies weiter aus:

Handelnde bilden durch Interaktion gemeinsame Symbole, an denen sie sich orientieren.

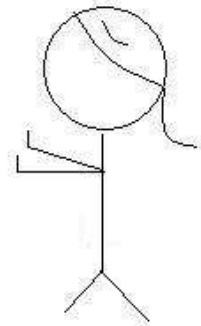
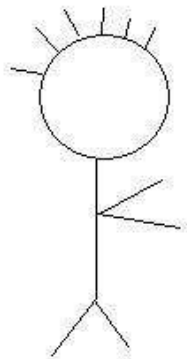
Diese können evtl. an Bedeutung verlieren oder neu definiert werden.

Durch jeweilige Interpretation der Handlung des anderen, kommt es zu einer gemeinsamen *Definition der Situation*.

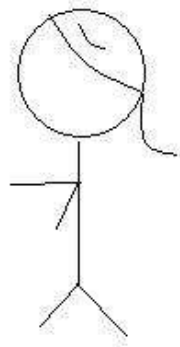
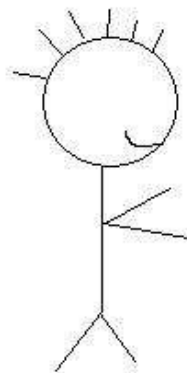


Person A: Geht auf Person B zu

Person B: Sieht und deutet dies  
- als Angriff oder  
- als freundliche Geste



Person B: Deutet Handlung als  
Angriff und zeigt dies  
durch eine abwehrende  
Haltung



Person A: Merkt dies und versucht  
mittels Lächeln seine Ab-  
sichten zu vermitteln

Person B: Erkennt gute Absicht und  
öffnet die Arme

# **Die 3 Prämissen des Symbolischen Interaktionismus**

# Die 3 Prämissen des Symbolischen Interaktionismus

## 1. Prämisse:

- Dinge haben für Menschen Bedeutungen, nach denen sie ihr Handeln ausrichten
- Bedeutungen stellen die Grundlage des menschlichen Handelns dar



# **Die 3 Prämissen des Symbolischen Interaktionismus**

## **2. Prämisse:**

- Bedeutungen sind das Produkt sozialer Interaktion

# **Die 3 Prämissen des Symbolischen Interaktionismus**

## **3. Prämisse:**

- Bedeutungen werden je nach bestehender Situation beibehalten oder verändert

## **Die 3 Prämissen des Symbolischen Interaktionismus**

- Bedeutungen als Grundlage von Handlung**
- Bedeutungen sind vom Menschen geschaffen**
- Der Mensch gestaltet seine Umwelt**
- Bedeutungen sind nicht konstant**
- Mensch kann aus Situationen lernen**

# Gesellschaft:

- Gruppen bestehen aus handelnden Personen  
→ Gruppen und Gesellschaften bestehen aus Handlung
- um in einer Gruppe zusammenleben zu können, muss es zu Interaktion zwischen den Mitglieder kommen
- Interaktion findet größtenteils symbolisch statt
- Interaktion ist vom Individuum ausgehend, nicht von Werten und Normen

# Objekte:

- keine einheitliche Welt, sondern mehrere subjektive Welten vorhanden
- subjektive Welten durch Bedeutung von Objekten gestaltet
- 3 Arten von Objekten:
  - physikalische Objekte
  - soziale Objekte
  - abstrakte Objekte
- Bedeutung der Objekte vom Menschen gestaltet bzw. aus Interaktion entstanden

# Der Mensch:

- ist ein Organismus, der Absichten verdeutlichen und Signale interpretieren kann
- ist zur Selbstobjektivierung fähig

# Verkettungen von Handlungen

- Interaktion ist mehr als Summe von Handlungen
  - jede einzelne Handlung beeinflusst das Geschehen
- jede Handlung ist sowohl Bedingung für eine, als auch Reaktion auf eine andere Handlung
- durch wechselseitige Beziehungen werden Handlungen „verkettet“
- soziales Handeln kann sein:
  - wiederkehrend und stabil (durch Wiederholung vorgefertigte Deutungen)
  - in Form eines Netzwerkes
  - von der Vergangenheit beeinflusst

# **Mögliche Kritik am Symbolischen Interaktionismus**

- Vernachlässigung des Einflusses von Kultur, Religion, Normen und Werten
- dem Individuum wird eine sehr große Rolle zugesprochen



# **Erklärungsversuche abweichenden Verhaltens :**

## **1. der traditionelle Ansatz**

# Das Ätiologische Paradigma

Kennzeichen:

- *absolutistische Perspektive*: Es gibt allgemeine, situationsübergreifende soziale Normen, die für Außenstehende eindeutig und objektiv feststellbar sind
- *Täterzentriertheit*: Interesse an Ursachen, die den Abweichler zum Normbruch veranlassen
- *Korrekturinteresse*: Interesse an Korrektur abweichenden Verhaltens; durch Veränderungen der auslösenden Ursachen soll unerwünschtes Verhalten vermieden /abgebaut werden

# Anomietheorie

→ zur Beantwortung, welche Art von Druck zu abweichenden Verhalten führt; Einführung zweier Handlungsorientierungen:

a) kulturelle:

1. Element: kulturell festgelegten Absichten/Zielen, Interessen, die für alle gelten =erstrebenswerte Dinge, z.B. Geld
2. Element: regulative Normen, institutionalisierte Mittel, Bestimmen, Kontrollieren und Regeln, Mittel zur Erreichung der Ziele

Anomie: → Zusammenbruch der kulturellen Struktur, Ziele und Normen lockern sich

b) soziale Struktur: Stellung der Einzelnen im sozialen  
Ungleichheitsgefüge

→ abweichendes Verhalten als Zeichen von Auseinanderklaffen  
von kulturell vorgegebene Zielen und sozial strukturierten  
Wegen

# Andere mögliche Reaktionsweisen auf Anomie

Arten der Anpassung	Kulturellen Zielen	Institutionalisierte Mittel
Konformität	+	+
Innovation	+	-
Ritualismus	-	+
Rückzug	-	-
Rebellion	+/-	+/-

# **Erklärungsversuche abweichenden Verhaltens :**

## **2. Interaktionistische Devianzperspektive**

## Kennzeichen

- Devianz als fortlaufendes Ergebnis von Interaktionsprozessen
- Abweichung ist keine Form von Verhalten, oder zwangsläufige Folge von Verletzung der gesellschaftlichen Regeln, sondern abhängig vom Zuschreibungsprozess
- Keine Täterzentriertheit oder Tatzentriertheit, sondern Konzentration auf Definition und Reaktionen der sozialen Umwelt auf ein bestimmtes Verhalten
- Abweichendes Verhalten ist:
  - \* Konsequenz von Regeln.
  - \* Verhalten, dass Menschen so nennen
- Interesse: wie werden Abweichler zu Abweichlern gemacht
- Soziale Kontrolle kann abweichendes Verhalten stabilisieren oder erzeugen

# **Primäre und sekundäre Devianz**

## **Primär:**

Bestimmtes Verhalten wird von Gesellschaft als unerwünscht erkannt und definiert/ durch Normen festgelegt



## Primäre und sekundäre Devianz

### Sekundär:

Betont die Bedeutung der gesellschaftlichen Reaktion und wie sie abweichendes Verhalten verursacht/ stabilisiert

→ Abweichendes Verhalten = Folge von gesellschaftlicher Reaktion und Rollenzuschreibung.

Wann wird primäre Devianz zu sekundärer Devianz?

Abhängig von:

- \* Art der Regelverletzung
- \* Machtgefälle
- \* Öffentlichkeitscharakter
- \* Häufigkeit und Zeitdauer der Etikettierung
- \* diversen Bedingungen auf Seiten des Etikettierten

- Transformationsprozess

- eher Theorie abweichender Rollen (als abweichenden Verhaltens)

# Abweichendes Verhalten als Prozess

## Stufenmodell einer Abweichlerkarriere

1. Begehen einer Regelverletzung
2. Öffentliche Zuschreibung des Etiketts “abweichend”
  - Erfahrung öffentlich als Mensch mit abweichendes verhalten abgestempelt worden zu sein.
  - durch formelle Kontrollinstanzen (Polizei, Behörden, Justiz) oder informell in Interaktion
  - Zuschreibung erfolgt Gruppen-, Situations-, Personenspezifisch  
→höchst selektiv.

### 3. Generalisierung (master status)

- Wandel in öffentlicher Beurteilung des Normbrechers, Merkmal “abweichend” wird zu zentralem Kriterium (master status) an dem sich die Wahrnehmung und das Verhalten an die Umwelt orientiert
- Merkmal ist Symbol, mit dem auch automatisch andere unerwünschte Merkmale zugeschrieben werden
- Rückblickende Neuinterpretation
  - Eindruck, dass es sich um Abweichler handelt stabilisiert sich

### 4. Stigmatisierung

- Erfahren andere Behandlung
  - Ausschluss v konformen Aktivitäten und Partizipation an konventionellen Gruppen
  - Mensch muss notgedrungen illegitime Handlungen entwickeln

## 5. Abweichende Identität

- Übernahme bzw. Abwehr der Abweichlerrolle

## 6. Eintritt in Abweichlergruppe

- Abweichler bekommt Unterstützung, die ihm konforme Umwelt verweigert
- Abweichler lernt Rationalisierung für sein Verhalten (Abbau oder Verhinderung von Schuldgefühlen)

# Tanzmusiker als Beispiel einer abweichenden Gruppe

Studie von Howard Saul Becker:



- US-amerikanischer Soziologe
- ein Hauptvertreter des Etikettierungsansätze (labeling approach)
- Untersuchung einer abweichenden Gruppe am Beispiel von Tanzmusikern

Methode: teilnehmende Beobachtung, vereinzelt Interviews

# Definition des Tanzmusikers



# Definition des Tanzmusikers

- zählt zu einer abweichenden (devianten) Gruppe und ist Mitglied einer Subkultur
- ist Angehöriger eines Dienstleistungsgewerbes und somit auf andere angewiesen
- differenziert zwischen "kommerzieller" und "nicht-kommerzieller" Musik
- schwankt zwischen seinen künstlerischen Wertvorstellungen und dem konventionellen Erfolg

# Ursachen des Konflikts zwischen Musiker und "Spießer"

- der Musiker sieht sich als Künstler mit ganz besonderer Begabung
- der außenstehende Nicht-Musiker (sein Zuhörer, Kunde) ist für ihn ein "Spießer"
- als Künstler wünscht der Musiker keinerlei Einmischung in seine Tätigkeit
- und möchte nicht gezwungen werden, nach sozialen Konventionen zu leben



# Reaktionen auf den Konflikt: Isolierung und Selbstabsonderung

Sowohl nicht-kommerzielle (Jazz-)Musiker als auch kommerzielle Musiker haben:

- 1. den Wunsch nach freier Selbstdarstellung gemäß ihren Vorstellungen und
- 2. die Einsicht, dass dieser Wunsch - durch Druck von außen - nicht erreicht werden kann
- diese Angst vor äußerlichem Druck führt zu gewissen Verhaltens- und Denkmustern
- es kommt zu einer Form von Isolierung und Selbstabsonderung, um sich der Problemlage anzupassen

## Fazit:

- Beispiel sekundärer Devianz, da die Abweichung zum beherrschenden Lebensstil des Musikers wird und ihn vom Rest der Gesellschaft ausgrenzt
- Entwicklung einer abweichenden Karriere, da ihre Verhaltensweisen konsistent von denen der anderen Gesellschaftsmitglieder abweichen (Reaktion auf Etikettierung und Stigmatisierung)
- Phänomen der Sich-selbst-erfüllenden-Prophezeihung, da der abgestempelte Musiker so handelt, wie es die konformen Gesellschaftsmitglieder vorausgesagt haben
- Konflikt besteht darin, dass der dominante Teil der Gesellschaft die Macht hat zu entscheiden, was nonkonform und was akzeptabel ist und diese Machtstellung auskostet

